

„in welchem die gegen ihn erhobene Anklage mit seiner Aeußerung steht“, und zu entscheiden, ob jene sogenannte Anklage nicht in einem sehr ruhigen und anständigen Tone abgefaßt ist!!!

Am aller wunderbarsten in dem ganzen Aufsätze kommt uns Hr. Reimer's mit 3 bezeichnete Bitte vor. Gerade daß er die Preisherabsetzung nicht öffentlich hat Statt finden lassen, halten wir ja für tadelswerth.

Wollten wir uns endlich auf Wortklaubereien einlassen, wozu uns Hr. Reimer durch das Vorwerfen eines Druckfehlers aufzufordern scheint, so könnten wir z. B. sagen, daß wir gar nicht wissen, wie Jemand, der Deutsch versteht, dazu kommen sollte, die mit 1 u. 3 bezeichneten Fragen bejahend zu beantworten. Sowohl „ja“ als „nein“ wäre ja hier eine ganz lächerliche Antwort. Doch wir nehmen an, daß hier und an andern Stellen nur Schreibfehler obwalten, obgleich Hr. Reimer durch das barsche Abweisen einer früher zu seinen Gunsten gemachten Annahme uns fast scheu gemacht hat vor ähnlichen. Aber wir mögen doch nun einmal nicht gern Dinge sagen, wie „Wer anklagen will ic.“

Und nun nur noch einige Worte über unsere angefochtene Befugniß, eingesandte Artikel zurückzuweisen. Diese liegt, unseres Erachtens, schon in dem Begriffe „Redaction“ begründet und wird, soviel wir wissen, von jeder Redaction ausgeübt, oder sollte wenigstens, wenn das nicht der Fall ist, von jeder ausgeübt werden. Wir halten das bei der ungeheuern Verschiedenheit von Ansichten, von Fähigkeiten, von Zwecken des schreibenden Publikums durchaus für nothwendig. Außerdem geht aber jene Befugniß für uns noch klar und deutlich aus der Instruction hervor, die wir bei Uebernahme unseres Amtes empfangen haben; das Recht, an Aufsätzen zu ändern, wird uns ebenfalls, wenigstens mittelbar, in jener Instruction zugestanden; doch haben wir es, eben weil es nicht wörtlich darin ausgedrückt ist, nie ohne Vorwissen und Bewilligung des Einsenders eines Aufsatzes in Anwendung gebracht, außer im vorliegenden Falle, wo wir zugleich unsere Gründe dafür angegeben haben, die hoffentlich jeder unbefangenen Ueberlegende gelten lassen wird.

Dagegen besagt unsere Instruction Nichts von einem Rechte, Einsender von Aufsätzen, die ihre Namen nicht wollen mit abdrucken lassen (nicht „namenlose Einsender“ wie Herr Reimer schreibt — von solchen nehmen wir Nichts auf), dazu zu verpflichten, und es steht uns dasselbe also auch nicht zu.

Was noch den Begriff des Persönlichen betrifft, so dürfen wir vielleicht Herrn Reimer ersuchen, uns, wenn es ihm einmal seine Geschäfte erlauben, seine Ansicht darüber mitzutheilen; wir würden gern suchen, die unsrige danach zu berichtigen.

Und dann noch eine zweite Bitte: Herr Reimer möge nun die hier besprochene Sache, wenigstens für das Börsenblatt, ruhen lassen; wir fürchten, es möchte dieselbe sonst unsere Leser ermüden. Muß es indeß sein, daß noch eine Erwiderung komme, so bitten wir dringend um eine ganz kurze und hauptsächlich recht wohl begründete, die uns nicht zu neuen Entgegnungen zwingt. Wir wollen ja gern, um ein Ende zu machen, Unrecht haben, nur

dürfen wir uns auf ganz unhaltbare Gründe hin nicht gefangen geben, das sind wir unserer Stellung schuldig, der zu Folge vor allen Dingen ein wenig Logik mit dem größten Rechte von uns gefordert werden darf.

Die Redaction des Börsenblatts.

Neueste Erscheinungen ausländischer Literatur.

Französische Literatur bis 1. Oct.

- Congrès scientifique de France. 3e session, tenue à Douai. Sept. 1835. 8. (44f.) Douai.
 Dien, Ch., description et usages de l'Uranographie. 2e éd. 8. (4f.) Paris.
 Bonnelier, la fille du libraire. 8. (24f.) Paris. 7 fr. 50 c.
 Mutel, Flore française. T. III. 18. (12 f., 25 pl. in 8.) Strasb. 8 fr.
 Landais, Grammaire. 8. (40 f.) Paris. 12 fr.
 Jacotot, Langue maternelle. 8. (31f.) Paris. 6 fr.
 Chomel, leçons de Clinique médicale. 8. (33f.) Paris. 7 fr.
 Garnier, nouvel abrégé de tous les Voyages autour du monde 1519—1832. 2 vol. 12. (25 f. 8 gr.) Paris. 4 fr.
 Galtier, traité de Pharmacologie. 1e Partie. 8. (20 f.) Paris. 4 fr. 50 c.
 Urquhart, la Turquie, ses ressources, son organisation etc. Trad. de l'angl. p. Raymond. 2 vol. 8. (62 f. 1 carte.) Paris. 16 fr.
 Bulwer, the Pilgrims of the Rhine; Falkland; and Arasmanes. 8. (21 f.) Paris, Baudry. 5 fr.
 Marryat, the Pirate. 8. (9 f.) Paris, Baudry. 4 fr.
- P r o s p e c t u s .
- Biographie révélatrice contemporaine. Sous la direction de Babeuf de l'Épine. 8. Paris.
 (L'ouvrage aura 10 vol. Chaque vol. paraîtra en 2 livr., chacune du prix de 2 fr. 50 c.)

Verzeichniß von Dissertationen, welche vom Juli bis September erschienen sind, mitgetheilt von der Götthe'schen Buch- und Disputations-Handlung.

- d'Alton, E., de Pythonis ac Boarum ossibus commentatio. Acc. III tab. aen. 4maj. Halle. br. 20 fl.
 Aster, A., ad nov. Cod. criminalis saxon. propositionis artic. 24 usq. ad 28.: de puniendo conatu. 4maj. Lpzg. 1836. br. 6 fl.
 Bindsch, T. F. C., de ankylosi. Acc. tab. lapidi incis. 8maj. Halle. br. 5 fl.
 Brunn, H., de excrescentiis condylomatosis in cordis superficie interna obviis. Acc. tab. lithogr. 8maj. Halle. 3 fl.
 Clodius, C. A. H., de virtutib. quas cardinales appellant Comment. VII. de functionib. animi in conscientia hominis religiosa se invicem disiungendis imprimis de libera voluntate et intellectu. Post mortem autoris edit M. W. Drobisch. 4maj. Lpzg., br. 10 fl.
 Comment. I.—VI. Lpzg. 1815—1829 16 fl.
 Drobisch, M. W., Quaestionum mathematico-physiologicarum Spec. I. 4. Lpzg. br. 3 fl.
 Esbensen, A., de usu interno plumbi. 8maj. Halle. br. 3 fl.
 Ficinus, H. R., de fibrae muscularis forma et structura. c. tab. lith. 4maj. Lpzg. br. 6 fl.
 Fischer, C. P., de hellenicæ philosophia principiis atq. decursu a Thalete usq. ad Platonem. 4. Tüb. 7 fl.
 Gmelin, F. G. v. — resp. M. F. Emmert — vergleichende Darst. des Krebses, des Markschwamms u. der Tuberkeln. 8. Tüb. br. 4 fl.
 Göschen, A., de forcipe obstetricia. 8maj. Gött. 3 fl.
 Gustedt, H. F., de mutationibus iridis et pupillae morbosis. 8maj. Halle. br. 3 fl.
 Heinike, B. A., de fissura ani. 8maj. Halle. br. 4 fl.